

## **Begründung**

zum Bebauungsplan Nr.357 "Westfalenstraße"  
gem. §9 Abs.8 Baugesetzbuch (BauGB)

### **1. Ziel und Anlass der Planung**

Ziel ist, die Leistungsfähigkeit, Verkehrssicherheit und die Attraktivität der Westfalenstraße zu verbessern. Um dies erreichen zu können, muss gewährleistet sein, dass der Verkehr problemlos abfließen kann. Es müssen also Maßnahmen getroffen werden, die es ermöglichen den fließenden Verkehr nicht zu stören.

Bei der Planung ist zu beachten, dass der neuzugestaltende Straßenzug in einen Querschnitt eingepasst werden muß, dessen seitliche Abmessungen wegen angrenzender bebauter und privater Grundstücke festliegen.

Gegenstand der Planung ist die Umgestaltung der Westfalenstraße im Bereich zwischen der Parkstraße und der Schlesischen Straße. Einerseits ist aufgrund des schlechten Zustandes (Spurrinnen, Schlaglöcher, Flicker) der Westfalenstraße beabsichtigt, diese zu sanieren, andererseits ist es notwendig die Westfalenstraße umzuplanen, so dass die jetzigen und in Zukunft zu erwartenden Verkehrsverhältnisse bewältigt werden können.

Durch die Umgestaltung soll gewährleistet werden, dass ein störungsfreier Ablauf des Verkehrs auf der Westfalenstraße möglich ist und somit die Leistungsfähigkeit auf der Strecke sowie im Bereich der Knotenpunkte und zugleich die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer verbessert wird.

Es handelt sich bei der Westfalenstraße um eine als Landesstraße klassifizierte Straße mit einer zulässigen Geschwindigkeit von 50 km/h. Sie ist eine wichtige Verbindungsstrecke zwischen der Iserlohner Innenstadt und der Stadt Hemer und besitzt den Charakter einer Hauptverkehrsstraße, die für die umliegenden Siedlungsgebiete auch eine flächenerschließende Funktion erfüllt.

### **2. Geltungsbereich**

Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes erstreckt sich vom Kreuzungspunkt Parkstraße im Westen bis zur Stadtgrenze Hemer im Osten. Der Geltungsbereich beschränkt sich dabei auf den Verkehrsraum der Westfalenstraße. Darüber hinaus sind die Einmündungsbereiche der angrenzenden Straßen im geringfügigen Umfang miteinbezogen.

Die geplante Umgestaltung endet im östlichen Abschnitt im Kreuzungsbereich Danziger Straße. Der Abschnitt bis zur Stadtgrenze Hemer ist zusätzlich Bestandteil des Geltungsbereiches um auch hier, obwohl nicht direkt betroffen, Planungsrecht zu schaffen.

### 3. **Wesentliche Inhalte der Planung**

#### Straßenbauliche Beschreibung

Die Umgestaltung der Westfalenstraße erfolgt auf einer Länge von ca. 1,25 km. Bei dem Straßenzug handelt es sich um eine einbahnige, zweistreifige Straße, die zu einem großen Teil überörtlichen Verkehr aufnimmt. Die Verknüpfung mit dem vorhandenen Straßennetz besteht in plangleichen Kreuzungen. Außer dem Lichtsignalanlage (LSA) gesteuerten Knotenpunkt Hansaallee/Westfalenstraße sind alle Einmündungen und Kreuzungen des umzugestaltenden Straßenzuges vorfahrts geregelt.

Als Querungsstellen stehen den Fußgängern auf Höhe "Im Wiesengrund" und "Auf den Eichen" jeweils eine Fußgänger-LSA zur Verfügung.

Die Westfalenstraße ist im westlichen Bereich dieses Streckenabschnittes geprägt durch einzelne Geschäfte und überwiegende Wohnbebauung. Im östlichen Bereich sind mehrere Gewerbebetriebe angesiedelt, die sich auf die nördliche Seite konzentrieren. Ansonsten ist die Westfalenstraße überwiegend durch Wohnnutzung geprägt.

Die Verkehrsbelastung im westlichen Teil des Straßenzuges liegt bei ca. 14.800 Kfz/24h, im östlichen Teil bei ca. 13.500 Kfz/24h.

Auffällig sind die unterschiedlichen Querschnittsbreiten im Verlauf des Straßenzuges. Während im westlichen Bereich der Westfalenstraße zwischen der Hansaallee und der Straße "Auf den Eichen" die Verkehrsraumbreite zwischen 13 m und 20 m liegt, ist der östliche Bereich mit einer Verkehrsraumbreite von 25 m deutlich breiter. Die Fahrbahnbreite im westlichen Teil liegt bei ca. 7,70 m - 8,90 m, hingegen die Fahrbahnbreite zwischen der Straße "Auf den Eichen" und der Schlesischen Straße bei ca. 6,20 m.

Auf der Westfalenstraße fahren mehrere Buslinien im 15 Minuten-Takt. Die westlichste Haltestelle dieses Straßenzuges ist die Waldemeistraße. Auf Höhe der Straße "Auf den Eichen" liegt die Haltestelle "Buchenwäldchen". Bei beiden Haltestellen hält der Bus sowohl stadteinwärts, wie auch auswärts auf der Straße. Im östlichen Bereich liegt zudem die Haltestelle Danziger Straße. Bei beiden Haltestellen kann der Bus zum Halten in eine Bushaltebucht einfahren.

Der komplette Straßenzug ist beidseitig mit einem Gehweg ausgestattet. Bis auf das nördlich gelegene Teilstück im östlichen Bereich, wo der Gehweg **unbefestigt** angelegt ist, ist der gesamte Gehweg asphaltiert. Zudem ist dieser Gehwegabschnitt durch einen Grünstreifen vom motorisierten Verkehr abgetrennt.

Zwischen der Hansaallee und der Straße "Auf den Eichen" des umzugestaltenden Straßenzuges stehen Parkmöglichkeiten in Längsaufstellung zur Verfügung. Zwischen

der Hilbornstraße und der Waldemeistraße ist wegen der engen Verkehrsraumbreite das Parken halb auf dem Gehweg und halb auf der Straße erlaubt.

#### Darstellung der unzureichenden Verkehrsverhältnisse mit ihren negativen Erscheinungsformen

Derzeit ist die Westfalenstraße eine einbahnig, zweistreifige Straße. Außer am Knoten Westfalenstraße/Hansaallee verfügt sie im Bereich des umzugestaltenden Straßenzuges über keine Linksabbiegespuren, was das störungsfreie abfließen des Verkehrs bei einer Verkehrsstärke von 14.800 Kfz/h im westlichen Bereich und 13.500 Kfz/h im östlichen Bereich stört. Durch das hohe Verkehrsaufkommen sind mehrere Knotenpunkte des Straßenzuges deshalb nicht mehr in der Lage, einen ausreichenden Verkehrsfluss zu gewährleisten. Daher bilden sich gerade in Spitzenzeiten lange Rückstaus auf der Westfalenstraße.

Zur Zeit befahren mehrere Buslinien im 15 Minutentakt die Westfalenstraße. Auch durch den Busverkehr kommt es hier zu Verkehrsstörungen, da zum jetzigen Zeitpunkt die Busse an den Haltestellen Waldemeistraße und "Buchenwäldchen" auf der Straße halten und ein Überholen der Busse in diesen Bereichen nur bedingt möglich ist. Hinzu kommt, dass die Bushaltestellen nicht kundenfreundlich ausgebildet sind, da für die Wartenden in Richtung Hemer an den genannten Haltestellen wegen der geringen Gehwegbreiten weder ausreichend Wartefläche vorhanden ist, noch Wetterschutzeinrichtungen zur Verfügung stehen. Zudem sind an beiden Haltestellen "Buchenwäldchen", sowie an der Haltestelle Danziger Straße stadteinwärts keine Hochborde vorhanden. Das bedeutet, gerade für Rollstuhlfahrer und ältere Menschen ein sehr unbequemes Ein- und Aussteigen in bzw. aus dem Bus und stellt gleichzeitig eine erhöhte Gefährdung für die Wartenden dar, da keine eindeutige Abgrenzung zum Haltestellenbereich vorhanden ist. Die Haltestelle Danziger Straße in Fahrtrichtung Innenstadt ist außerdem nicht eindeutig von der angrenzenden Danziger Straße abgetrennt. Um auf den Haltestellenbereich fahren zu können muß der Bus in den Einmündungsbereich der Danziger Straße einfahren. Gerade diese Situation stellt eine erhöhte Verkehrsgefährdung dar.

Auch ist die Westfalenstraße zum heutigen Zeitpunkt weder fußgänger- noch radfahrerfreundlich ausgebildet. Lediglich im Bereich Hansaallee, "Im Wiesengrund" und "Auf den Eichen" gibt es Fußgängerampeln. Damit sind zwar die Hauptschulwege gesichert, jedoch fehlen gerade im Bereich der Bushaltestellen Querungsstellen, die den Fußgängern ein sicheres Erreichen der anderen Straßenseite ermöglichen.

Der komplette Straßenzug ist mit einem beidseitigen Gehweg ausgestattet. Während fast der ge-samte Gehwegbereich asphaltiert ist, ist die nördliche Seite des östlichen Teilstücks lediglich unbefestigt **angelegt. Zudem ist die Gehwegführung in diesem Bereich zu bemängeln. Im Bereich der Querstraßen verläuft der Gehweg versetzt weiter und wird nicht kontinuierlich geradeaus geführt.**

Es sind heute wegen der überbreiten Fahrbahn abschnittsweise nur Gehwegbreiten von ca. 1,50 m vorhanden. Dies ist wegen des besonders hohen Aufkommens an Schul- und Kindergartenkindern als unzureichend anzusehen. Gleichzeitig sind die Seitenräume im westlichen Abschnitt des umzugestaltenden Straßenzuges zu bemängeln, da diese in unzureichender Weise auf die Funktionen Parken und Gehwege separiert sind. Damit entsteht eine ungeordnete Nutzung der Seitenräume

mit abgestellten Fahrzeugen zwischen Straßenbäumen, mit Parken halb auf dem Gehweg und halb auf der Fahrbahn.

Daher soll im Zuge der Planung die Leistungsfähigkeit, die Verkehrssicherheit, sowie die Attraktivität der Westfalenstraße verbessert werden.

#### Anforderungen an die straßenbauliche Infrastruktur

Es ist zu beobachten, dass die Verkehrsbelastung auf der Westfalenstraße steigt, daher soll der Teilabschnitt zwischen der Parkstraße und der Schlesischen Straße an die Erfordernisse aus dem regelmäßigen Verkehrsaufkommen angepasst werden. Sowohl der Verkehrsablauf, sowie die Verkehrssicherheit, auch in Bezug auf die Straßencharakteristik, sollen verbessert werden.

#### Zweckmäßigkeit der Baumaßnahme / Trassenbeschreibung

##### Fahrbahn

Die Fahrstreifenbreite soll zukünftig, soweit möglich, auf der gesamten Strecke des umzugestaltenden Straßenzuges 3,50 m betragen. So können auch im westlichen Teilabschnitt die Gehwege verbreitert und die Parkplätze neu angeordnet werden. Da im östlichen Bereich ausreichend Verkehrsraumbreite vorhanden ist, soll auch hier die Fahrbahnbreite möglichst 7,00 m betragen.

##### Knotenpunkte

###### Hansaallee

Zur Zeit ist die Kreuzung Hansaallee ein lichtsignalgeregelter Knotenpunkt. Eine Untersuchung zur Verbesserung des Knotenpunktes hat ergeben, dass ein Kreisverkehr realisierbar ist. Durch den Wegfall der Lichtsignalanlage (LSA) würden unangenehme Wartezeiten sowohl für den Kfz-Verkehr wie auch für den Fußgänger verringert werden und zugleich durch die Anwendung eines Kreisverkehrs eine Geschwindigkeitsdämpfung auf den davor- und dahinter liegenden Streckenabschnitten erreicht.

###### Hilbornstraße, "Im Wiesengrund", Schulstraße, Gildemeisterstraße, "Auf der Aeumes", Danziger Straße

Um die Leistungsfähigkeit der Kreuzungen Hilbornstraße, "Im Wiesengrund", Schulstraße, Gildemeisterstraße, "Auf der Aeumes" und Danziger Straße zu erhöhen, ist geplant, (partielle) Linksabbiegestreifen zu erstellen. Damit wird gewährleistet, dass ein Vorbeifahren an wartenden Linksabbiegern möglich ist und es so in diesen Bereichen nicht zu Rückstaus kommt.

###### Waldemeistraße/Georgstraße

Die Waldemeistraße und die Georgstraße sind heute zwei von einander getrennte Straßen. Allerdings liegen ihre Einmündungsbereiche direkt nebeneinander. Dieser Bereich erscheint unübersichtlich und zudem müssen Fußgänger eine lange Strecke auf der Fahrbahn gehen, um die Waldemeistraße und die Georgstraße zu überqueren. Daher

sollen die beiden Einmündungsbereiche zusammengelegt werden. Der neue Einmündungsbereich wird in Richtung Westen verschoben, so entsteht zusätzliche Gehwegfläche und Platz für eine neue Bushaltestelle.

#### Bushaltestellen

Die Haltestellen Waldemeistraße und "Buchenwäldchen" werden in ihrer Lage neu angeordnet. Bedingt durch die engen Platzverhältnisse in diesen Bereichen ist es nicht möglich, Bushaldebuchten zu errichten. Die Haltestellen werden jedoch so angelegt, dass ein Vorbeifahren an haltenden Bussen möglich ist.

Auch die Haltestelle Danziger Straße wird neu angeordnet. Da hier eine ausreichende Straßenraumbreite vorliegt, wird diese Haltestelle als Busbucht angelegt.

#### Gehweg/Radweg

Der Gehweg bleibt in seiner Lage unverändert. Lediglich die Gehwegbreite wird dem neu gestalteten Verkehrsraum angepasst. Der Gehweg auf der Nordseite im östlichen Teilabschnitt wird neu angelegt. Dieser Bereich wird als gemeinsamer Geh- und Radweg gekennzeichnet und zugleich die ungerade Führung des Geh- und Radweges möglichst durch eine zusammenhängende Führung ersetzt werden. Der nördliche Bereich des westlichen Teilabschnittes soll für den Radverkehr freigegeben werden.

Soweit es möglich ist, wird der Geh- und Radweg in den Einmündungsbereichen an den Fahrbahnrand verschwenkt, um eine bessere Sichtbeziehung zwischen Kfz-Verkehr und Radverkehr herzustellen.

#### Querungshilfen

Die heute bestehenden Fußgängerampeln auf der Westfalenstraße werden, um unnötigen Wartezeiten für sämtliche Verkehrsteilnehmer entgegenzuwirken, abgebaut. Statt dessen werden zur Sicherung des querenden Fußgänger- und Radfahrerverkehrs Fußgängerüberwege mit Querungshilfen an dem Knotenpunkt Hansaallee, auf Höhe der Straße "Am Wiesengrund" und "Auf den Eichen" erstellt. Zusätzlich werden auch soweit möglich im Bereich der Haltestellen Querungshilfen errichtet. Um auch den Radfahrern die vom nahegelegenen Radweg kommen gerecht zu werden und ein sicheres Queren der Straße zu ermöglichen, werden zusätzlich im Bereich der Verbindungswege zwischen Bahntrasse und Westfalenstraße Querungshilfen errichtet.

#### Parken

Die Parkmöglichkeiten auf der Westfalenstraße sollen weitgehend erhalten bleiben, da gerade im westlichen Teilabschnitt durch das ansässige Restaurant, die Geschäfte und Arztpraxen eine hohe Parknachfrage besteht.

Wegen der Neuordnung der Bushaltestellen und der (partiellen) Linksabbiegestreifen, sowie der Errichtung des Kreisverkehrs ergeben sich allerdings Veränderungen in der Lage der Stellplätze.

## **Städtebauliche Gestaltung**

Im Rahmen der städtebaulichen und stadtgestalterischen Aspekte im Planungsraum wurden Maßnahmen zur Aufwertung des Straßenzuges getroffen.

Auf der gesamten Strecke des Straßenzuges sollen im Bereich der Mittelinseln, auf Grünflächen und im Bereich des Gehweges an geeigneter Stelle Baumpflanzungen vorgenommen werden, die dann als Leitmotiv im gesamten Straßenzug als übergreifendes Element wiederzufinden sind. Gerade im westlichen Abschnitt der Westfalenstraße sollen die Bäume so gesetzt werden, dass sie eine optische Führung auf den Kreismittelpunkt des Kreisverkehrs an der Hansaallee bewirken. Im östlichen Teil sollen im Bereich des Grünstreifens Pflanzungen vorgenommen werden, um den Geh- und Radwegbereich von der Fahrbahn abzuschirmen. Zudem wird die Straße durch entsprechende Pflanzung mit Bäumen und Sträuchern aufgewertet und somit in die Landschaft eingebunden.

Bei der Planung der Neupflanzungen wird berücksichtigt, dass die Sichtfelder auf die Einmündungsbereiche und Querungsstellen von Bewuchs freigehalten werden.

## **Bautechnische Gestaltung**

### **Einfügung in die Landschaft**

Die Abteilung Natur und Umwelt der Stadt Iserlohn hat eine Stellungnahme zum Erhalt des Baumbestandes abgegeben. Darin sind Empfehlungen ausgesprochen, wonach vorhandene Bäume nach Möglichkeit zu erhalten sind. In der Planung wurde versucht, diesen Anforderungen weitestgehend Rechnung zu tragen. Ein großer Teil der Bäume kann trotz der umfangreichen Umgestaltung des Verkehrsraumes erhalten werden.

### **Straßenausstattung**

Der umzugestaltende Straßenzug Westfalenstraße erhält eine Grundausrüstung mit Markierung, Leiteinrichtung, Beschilderung und Beleuchtung entsprechend den einschlägigen Richtlinien.

## **4. Festsetzungen**

Die Festsetzungen dieses einfachen Bebauungsplanes gem. § 30 Abs. 3 Baugesetzbuch beschränken sich auf die Festsetzung der öffentlichen Verkehrsfläche gem. § 9 Abs. 1 Nr. 11 Baugesetzbuch. Es wird ausschließlich der schon heute vorhandene Straßenraum tangiert.

## **5. Kosten**

Nach einer ersten Kostenschätzung werden sich die Kosten für den Ausbau bzw. Umbau der Westfalenstraße auf ca. 2.300.000 Euro belaufen. Eine endgültige Kostenrechnung kann erst bei Fertigstellung der Ausführungsplanung erfolgen.

## **6. Umweltbelange**

Durch die Planung tritt keine negative Änderung der Umwelt- bzw. Immissionssituation ein. Schutzgüter im Sinne der Anlage des Baugesetzbuches (BauGB) sind hier nicht betroffen.

Da keine Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der in § 1 Abs.6 Nr.7 Buchstabe b BauGB genannten Schutzgüter bestehen, wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs.4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs.2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen.

Iserlohn, den 10.11.2008

(Dr. Ahrens)  
Erster Beigeordneter